

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828**

16.9.1828 (Nr. 258)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 258. Dienstag, den 16. September 1828.

Baiern. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Portugal. — Türkei. — Verschiedenes. — Cours der Gr. Bad. Staatspapiere.

## Baiern.

Legernsee, den 11. Sept. Unser Thal ist dieser Tage der Schauplatz eines seltenen Familienfestes gewesen, das die Glieder des königl. Hauses aus den verschiedenen Gegenden von Deutschland um Ihre Maj. die Königin Mutter versammelt hatte. Die Vermählung Sr. Hoh. des Herzogs Max von Baiern Birkenfeld mit Ihrer k. Hoh. der Prinzessin Louise, jüngsten Tochter des hochseligen Königs, gab zu diesem seltenen Vereine Veranlassung. Ihre Maj. die Königin Karoline war mit der Prinzessin Braut und ihrer ältern Schwester, der Prinzessin Maria, zu Anfang Augusts hier angekommen. Bald darauf folgten ihre beiden ältern Töchter, die Frau Herzogin von Sachsen mit ihrem Gemahle, dem Prinzen Johann k. Hoh., und die Frau Kronprinzessin von Preussen, welche sich in Bamberg getroffen, und die Reise zusammen vollendet hatten. Sr. k. Hoh. der Kronprinz von Preussen wird auf seiner Reise nach Italien gegen Ende des Monats über Legernsee gehen. In kurzen Zwischenräumen erfolgte hierauf die Ankunft des Bräutigams, der von seiner Reise durch Frankreich und England zurück kam, seines Hrn. Großvaters, des Herzogs Wilhelm von Baiern Birkenfeld, des Prinzen Karl k. Hoh., der Frau Herzogin von Neuburg, der Frau Herzogin von Leuchtenberg k. Hoh. mit ihrem Herrn Sohne dem Prinzen August. Nach ihnen trafen Ihre Maj. die Kaiserin von Oestreich und die Frau Erzherzogin Sophie k. Hoh. am 5. Sept. hier ein, und zwei Tage vor der Vermählung, am 7., nach Sr. Maj. der König Ludwig, von Berchtesgaden, und Ihre Maj. die Königin Theresia, von München, so daß außer den andern höchsten und hohen Personen die sämtlichen nun noch lebenden Kinder des hochseligen Königs aus beiden Eheu um die ehrwürdige Königin Mutter vereinigt waren, welche zur allgemeinen Freude von den Folgen ihrer letzten Krankheit hinlänglich hergestellt war, um sich des Glückes dieser Zusammenkunft und ihrer Veranlassung zu erfreuen. Den Abend vor der Vermählung war Konzert bei Hofe, dirigirt vom Hrn. Kapellmeister Aiblinger, und verschönert auch durch den Gesang der Dem. Schöner. Die Vermählung selbst wurde den 9. Nachmittags um 3 Uhr vollzogen. Vom Schlosse nach der Kirche führte ein Laubgang von grünen und blumigen Gewinden. Sie waren von den Landleuten des Thales geflochten worden, und wurden jetzt von ihrer Jugend, festlich geschmückten Bauern und Bäuerinnen, gehalten und getragen. Durch ihn bewegte sich unter dem Zus-

sammenströmen des Landvolks und vieler Bewohner der benachbarten Städte, welche das Innere der Kirche und den Platz vor ihr füllten, der festliche Zug, eröffnet vom Bräutigam, welchen Sr. Maj. der König und sein Herr Großvater führten. Ihnen folgte die Braut in der Mitte von Ihrer Maj. der Kaiserin von Oestreich und Ihrer Maj. der Königin Mutter, hierauf die andern Hebeiten des königlichen Hauses und die hohen Angehörigen, nach ihnen die Damen und Kavaliers ihres Gefolges. Vor dem Altar empfing der H. Bischof Streber, umgeben von der assistirenden Geistlichkeit, die hohen Ankommenden, und eröffnete die heilige Handlung mit einer Anrede, deren Inhalt, der sich auch über das gesegnete Andenken des hochseligen Königs Maximilian Joseph ausbreitete, die Nahrung unterhielt und vermehrte, welche über der ganzen Versammlung waltete, als das jüngste geliebte Kind des unvergesslichen Monarchen an dem Orte, den sein Schutzgeist noch umschwebt, vor den Altar trat, um ihr Schicksal mit einem andern Sproßling des königlichen Geschlechts zu vereinigen. Die Trauung ward mit einem Ledum beschlossen, das H. Kapellmeister Aiblinger für diese Feierlichkeit mit jener mehrte, welche über der ganzen Versammlung waltete, dieses hervorragenden Tonsetzers auszeichnen. Nach der Trauung war offene Tafel, am Abende Hefball. Den folgenden Tag hatten die Lokalbehörden Volksspiele unter den Fenstern des Schlosses veranstaltet, den Abend beschloß eine Seebeleuchtung, bewerkstelligt durch eine lange Reihe von Nachen, welche in gerader Linie aufgestellt und gehalten, mit vielen brennenden Fackeln, über die Fläche des Sees nach dem Schlosse herüberschwammen, und ihren wunderbaren Schein, wie in die Luft, so über die Fläche der Gewässer verbreiteten. Als dieser lange Zug am Ufer angekommen war, und die hohe Gesellschaft, welche ihn von dem Balkon des Schlosses betrachtete, mit lautem Jubel begrüßt hatte, wurden auf ein gegebenes Zeichen sämtliche Fackeln in dem See verblüht, und das noch eben glänzende Schauspiel in die tiefe Dunkelheit begraben, aus welcher sich nun von dazu eingerichteten Varren und Flößen ein Feuerwerk erhob, und seine magischen Erleuchtungen über einen beträchtlichen Theil des Sees verbreitete. Nach an diesem Tage hatten Ihre Maj. die Kaiserin von Oestreich ihre Rückreise nach Wien angetreten, nachdem sie von der hohen Gesellschaft am Morgen nach auf den Kaltenbrunnhof zu einem Dejeuner war begleitet worden. Diesen Morgen um 6 Uhr ist ihr Sr. Maj. der König,

gegen Mittag Ihre Maj. die Königin Theresie gefolgt. Die Frau Erzherzogin k. Hoh. und das neuvermählte Paar werden bis Ende des Monats hier bleiben, die beiden ältern Prinzessinnen k. H. bis in den Dezember und zur Rückkehr ihrer Gemahle aus Italien. Zu dem Oktoberfeste werden sämmtliche bis dahin noch versammelte Glieder des königlichen Hauses nach München kommen, wohin Se. Maj. der König sie eingeladen hat. Die festlichen Tage waren von dem schönsten Wetter begünstigt, welches beitrug, das herrliche Thal, die großartige Natur und den See in ihrer Mitte in der Fülle ihrer ganzen Schönheit zu zeigen, und die Freude des Zusammenseyns so vieler durch Tugend und Bildung ausgezeichneten, so wie durch die Bande der Verwandtschaft verknüpften hohen Personen noch zu vermehren.

#### Frankreich.

Mühlhausen, den 11. September. Se. Majestät Karl X. und Se. k. H. der Herr Dauphin sind heute, um 10 Uhr Morgens, eine Viertelstunde von der Stadt, von dem Maire und Gemeinderathe in einem eigens dazu eingerichteten, geschmackvoll verzierten Pavillon bewillkommen und hernach, unter dem Zujuchzen des zahlreich aus der ganzen Umgegend herbeigeströmten Volkes, durch eine zierliche, ganz mit roth und weißen Baumwolltöchern, der Stadtfarbe, behängte Allee bis in das Quartier begleitet worden, wo Se. Majestät abstiegen, die verschiedenen öffentlichen Behörden empfingen, und ein Frühstück, das die Stadt hatte bereiten lassen, anzunehmen geruhten. Mit Wohlgefallen betrachteten der König und der Herr Dauphin eine Ausstellung der Mühlhäuser Industrie-Produkte. Ihre Majestät besichtigten auch den Vereinigungs-Kanal, und sagten der Stadt Ihren besondern Schutz zu. Allerhöchstdieselben erkundigten sich bei den Gliedern der Hospital-Verwaltung auf das Genaueste nach den ihrer Pfllege anvertrauten Kranken, und ertheilten reichliches Almosen an die Armen.

Um 2 Uhr Nachmittags reiste der Landesvater, von den lauten Segenswünschen der Sandgäuer begleitet, wieder nach Kolmar ab.

Pariser Börse vom 11. Sept.

5prozent. Rensol. 106 Fr. 90, 80, 75 Cent. — 3prozent. Rensol. 74 Fr. 30, 25, 20 Cent.

— Man meldet aus Loulon, unter'm 5. September: Die Korvette Echo, Kapitän von Chateauville, war mit einer Sendung nach dem Golf von Lepanto beauftragt worden. Indem er unter dem Fort von Patras vorbeifegelte, erhielt er eine Artillerie-Salve, die ihm 7 Mann zu Boden streckte. Die Echo hat diesen Angriff nicht erwiedert, und setzte ihren Weg fort. H. von Chateauville's Benehmen bei dieser Gelegenheit wurde, bei seiner Rückkehr zur Station vor Navarin, von dem Admiral de Rigny belobt.

— Nachdem Admiral Codrington zu Alexandria mit dem Pascha von Aegypten die Uebereinkunft abgeschlossen hatte, Kraft welcher Ibrahim Pascha und die Trup-

pen, die er nach Morea geführt, unverzüglich nach Aegypten zurückkehren, ist jener englische Admiral am 24. Aug. vor Navarin angekommen; 41 ägyptische Transportschiffe in zwei Divisionen und unter der Eskorte englischer und französischer Kriegsschiffe, folgten ihm in geringer Entfernung; diese Transportschiffe werden gegen den 29. August hin zu Navarin angekommen seyn. Am 25. liefen die französischen und englischen Eskadern, in Folge einer mit dem Riaya-Bei Ibrahim's abgeschlossenen Uebereinkunft in den Hafen von Navarin ein, und legten sich vor Anker, um dort den ägyptischen Konvoi zu erwarten.

Während dieser Zeit meldete ein von dem General Maison voraus geschickter Brigg dem Admiral de Rigny die Annäherung der Expeditions-Armee: dieser Admiral segelte ihr entgegen. Man glaubt, die Ausschiffung der französischen Truppen werde bei Calamata bewerkstelligt werden. (Messager des Chambres.)

— Eine telegraphische Depesche vom 11. Sept. meldet, daß die Lamprete, welche am 29. August aus dem Hafen von Navarin unter Segel gieng, in Loulon eingelaufen sey.

Der erste Convoi der Expedition war, bei der Abfahrt der Lamprete, so eben im Hafen von Navarin, wo sich der Breslau, die Syrene und zwei andere Schiffe befanden, angekommen.

Die Lamprete begegnete am 30., 20 Meilen von Navarin, 33 ägyptischen Transportschiffen, unter der Eskorte des Schiffes Sr. Maj., der Husar; sie mußten am 31. ankommen, da der Wind günstig war.

— Der Bürgerhospital zu Straßburg, den Karl X. bei seiner Anwesenheit in dieser Stadt besucht hat, enthält 1200 Betten, und genießt, von liegenden Gütern, eines Einkommens von 600,000 Fr.

#### Großbritannien.

— Am 28. Aug. nahm der Erzbischof von Canterbury in der Kathedrale dieser Stadt unter großen Feierlichkeiten den erzbischöflichen Sitz ein. Die Kosten dieser Feierlichkeit betragen nicht weniger als 30,000 Pf. Sterl.

— In Buenos-Ayres hegte man, nach den neuesten Nachrichten, die Meinung, als wüßte England, sich in den Besitz von Monte-Video zu setzen. Dieser Ort, sagt der Sun hinzu, würde im Platastrom dasselbe seyn, was Gibraltar im Mittelmeer ist.

— Der Moniteur vom 12. enthält einen sehr langen Privatbrief aus Guernsey vom 6. Sept., woraus Folgendes ein Auszug ist.

Der königliche Gerichtshof hat sich am 1. d. M. versammelt und, gegen die Meinung seines Präsidenten, entschieden: daß man den Jesuiten, ohne die größte Gefahr, nicht erlauben könne, auf der Insel sich niederzulassen, und daß er folglich an den Geheimen-Rath Sr. brittischen Maj. sich mit der Bitte wenden wolle, das Gesuch dieser französischen Mönche, auf Guernsey ein Seminar errichten zu dürfen, zu verwerfen.

Das ist aber noch das Wenigste,

Am 4. hat eine General-Versammlung dieser Inselaner (Generalmeeting), unter dem Voritze des Vize-Admirals Sir James Saumarez, statt gehabt, worin einhellig 14 Beschlüsse gefaßt wurden, folgenden wesentlichsten Inhalts:

Die Versammlung ist der Krone und Regierung Englands auf herzlichste ergeben; sie glaubt, sie würde eine sehr wichtige Pflicht aus den Augen setzen, wenn sie einen Augenblick zögerte, ihre einmüthige Ueberzeugung auszudrücken: daß die Errichtung eines Jesuiten-Seminars eine Maßregel ist, welche die Sicherheit der Insel und den Frieden der protestantischen Kirche in diesem Lande gefährden kann.

Es ist die Ueberzeugung der Versammlung: Das System der Jesuiten voll List und Politik, deren Geschicklichkeit ihre Pläne zu verbergen, ihr verderbliches Eindringen in die Staats-Angelegenheiten und in das häusliche Leben, ihre Proselytenmacherei, kurzum Alles vereinige sich, um sie in allen Zeiten zu Gegenständen gerechten Mißtrauens in allen Ländern zu machen, woein sie den Fuß setzen.

Da die französische Sprache die gewöhnliche Sprache auf der Insel ist, so ist es augenscheinlich, daß die Unwissenden und Schwachen jeden Augenblick der Versammlung und Proselytenmacherei der Jesuiten ausgesetzt wären.

Es hat der Versammlung gleichfalls geschienen, daß dieses Jesuiten-Seminar nicht minder verderblich seyn würde unter dem politischen Gesichtspunkte, als unter dem religiösen. Die Versammlung kann nicht unterlassen, zu bemerken, wie gefährlich und unpolitisch es wäre, auf einem der Vorposten des brittischen Reiches eine Kolonie Fremdlinge zuzulassen, welche durch ihre Geburt, ihre Erziehung und ihre Religion, Feinde Englands sind.

Es soll ein Comité gebildet werden, um eine diesen Beschlüssen gemäß Petition zu entwerfen, worin Sr. Maj. unterthänigst gebeten wird, in Höchstherr königl. Weisheit die Insel Guernsey, diesen jetzt so ruhigen und glücklichen Theil der Staaten Sr. Maj., von den traurigen Wirkungen, welche die Niederlassung der Jesuiten auf der Insel haben müßte, zu befreien.

#### Niederlande.

Man liest in der offiziellen Zeitung der Niederlande: „In wenigen Tagen wird man in dem Haag eine blühende Aloe (Agave lurida) ausstellen. Man behauptet, daß sie an Schönheit diejenige übertreffe, die wirklich zu Leyden in Blüthe steht.“

#### Deftreich.

Wesentliche Blätter melden aus Wien vom 7. Sept.: „Sr. Maj. der Kaiser begaben Sich am 4. von Weinzierl nach Schönbrunn, wo Sie die Giraffe in Augenschein nahmen, und sodann nach Baden. Die Kaiserin Majestät und die Erzherzogin Sophie reisten unter dem Inkognito von Gräfinnen Karoline Auguste und Sophie von Weinzierl am 3. nach Tegernsee, von wo Ihre

Maj. die Kaiserin am 5. d. zurückkehrt und Sich gleichfalls nach Baden verfügt. — Das Lusllager bei Traiskirchen beginnt am 9. und endigt am 24. Sept. Folgendes ist die Eintheilung der militärischen Manöuvres: Am 9. Einmarsch; am 10. Ruhe; am 11. Revüemandıvre; am 12. Produktion von vier Infanterie-Regimentern; am 13. von vier andern Regimentern derselben Waffe; am 14. Kirchenparade einzeln; am 15. erstes Feldmanöuvre; am 16. Produktion von zwei Jägerbataillons; am 17. von zwei Kavallerie-Regimentern; am 18. von zwei andern Regimentern derselben Waffe; am 19. vom Inf. Reg. Nassau und vier Grenadier-Bataillons einzeln; am 20. großes Kavalleriemandıvre; am 21. große Kirchenparade; am 22. Ruhe und Nachmittags Aufstellung der Posten; am 23. zweites Feldmanöuvre; am 24. Abmarsch aus dem Lager. Es wäre nur zu wünschen, daß die Witterung, welche schon seit langer Zeit regnerisch ist, sich endlich aufheiterte. Die auf dem Marsche befindliche Mannschaft mag durch die kaum unterbrochenen Regengüsse viel auszusehen haben. In Baden ist ein Feldspital errichtet worden, welches 4000 Menschen faßt. — Ueber die Neigung des Kaisers Nikolaus einen Frieden abzuschließen, erhält man hier die befriedigendsten Nachrichten. Weit entfernt, der Integrität des türkischen Reichs zu nahe zu treten, verlangt er fortwährend nichts als Genugthuung für die ihm durch das Rescript an die Alyans zugefügten Beleidigungen und die nöthigen Garantien für die Zukunft. Aber bei der immer stärker aufflammenden Kriegswuth der Türken ist zu besorgen, daß sie auch den gemäßigtsten Vorschlägen kein Gehör verleihen, und nur dadurch könnte der Krieg in die Länge gezogen werden.“

#### Portugal.

— Ein eigenhändiger Brief Don Miguels, an die verschiedenen Höfe Europa's übersandt, legt seine Absichten nach der Ankunft in Portugal, vor Augen, und die Nothwendigkeit, woein er sich durch die Ereignisse versezt fand. — Die Depesche Don Miguels an den Hof von Frankreich enthält im Wesentlichen Folgendes:

Zuerst erzählt Don Miguel ausführlich, daß er bei seiner Ankunft in Portugal vorhatte, dem Willen seines Bruders gemäß zu regieren; hernach setzt er hinzu: daß er aber bald über das Schicksal des portugiesischen Volkes seufzen mußte, das nur mit Widerwillen das Joch der brasilianischen Konstitution ertrug, und daß er den Wünschen der portugiesischen Nation, die von allen Seiten ihr zum Könige proklamirte, nicht widerstehen konnte; daß er einen solchen Titel nicht habe usurpiren wollen, und daher die drei Stände des Königreichs zusammen berufen habe, damit sie einen den Grundsätzen des Königreichs gemäßen Beschluß fassen möchten; daß die drei Stände ihn einhellig zum Könige proklamirt hätten, und er also die Krone habe annehmen müssen; daß der Aufruhr von Oporto, durch einige Militär-Chefs bewirkt, nur dazu diene, die Rechte auf den Thron, welche die General-Kortes ihm gegeben, durch Waffengewalt zu unterstutzen, daß er, alle diese Sachen den Monarchen Euro-

paß vor Augen legend, hoffe: sein Benehmen werde ihre thätige Billigung erhalten.

— Briefe aus Lissabon vom 25 Aug. melden, daß der Nuntius des Papstes von Sr. Heil. den förmlichen Befehl erhalten habe, diese Hauptstadt zu verlassen.

— Der Moniteur vom 12. Sept. enthält folgende Nachricht, und gibt als Quelle den Londoner Courier an:

„Einige Privatbriefe melden: Don Miguel habe aus Paris Depeschen von sehr unangenehmem Inhalte erhalten. Wahrscheinlich sind es diejenigen, welche den Beschluß Frankreichs und Rußlands ihm eröffnen, daß sie als legitimen König Portugals Don Pedro anerkennen.“

— Der Minister Spaniens hat von seinem Hofe den Befehl erhalten, Lissabon zu verlassen, und demnach reist auch der letzte europäische Gesandte aus dieser Hauptstadt ab.

(Moniteur.)

#### R u ß l a n d.

Die preussische Staatszeitung vom 12. Sept. enthält, in einem außerordentlichen Supplement, folgende Nachricht:

Odessa, den 1. Sept. Der Kaiser schiffet sich heute oder morgen ein, um bei Barna an's Land zu steigen.

Ihre Maj. die Kaiserin wollten eine kleine Reise nach der Krimm unternehmen.

Laut Nachrichten aus Konstantinopel vom 24. v. M. soll die Pforte die Intervention für Griechenland in Gemäßheit des Traktats vom 6. Juli v. J. angenommen haben.

#### T ü r k e i.

Die Allgemeine Zeitung vom 15. September enthält türkische Kriegsberichte, welche sehr übertrieben seyn mögen, da diese Bulletins die Russen überall, bei Barna, Schumla, Silistria, Kalefat u. Verluste erleiden lassen. Dem Hussein Pascha, der die Armee in Schumla kommandirt, schreibt es der Großsultan hauptsächlich zu, daß die Kriegsoperationen bis jetzt so glücklich geleitet werden, und der Sultan hat ihm durch einen Kammerherrn die kostbarsten Geschenke und einen Ehrensäbel, nebst einem gnädigen Handschreiben, zugesandt.

#### V e r s c h i e d e n e s.

Zu Ancona befinden sich gegenwärtig englische, französische und russische Kouriere, um die Depeschen, welche von Corfu kommen, oder von ihren Regierungen dahin gehen, zu befördern.

— Bei Gotha hat man ein mächtiges Steinsalz-Lager aufgefunden; das nächste Heft von v. Leonhard's Zeitschrift für Mineralogie wird, aus der Feder eines der ersten deutschen Geognosten, nähere Nachricht über diese wichtige Entdeckung liefern.

Frankfurt am Main, den 14. Sept.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Söll u.

Söhne 1820 . . . . . 73 1/4

dito herausgekommene Serien . . . . . 97

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

15. Sept.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 Z. 10,8 L.	12,5 G.	58 G.	W.
M. 2	27 Z. 11,2 L.	14,5 G.	55 G.	W.
N. 10	28 Z. 1,2 L.	11,2 G.	52 G.	W.

Morgens trüb — Mittags starker Regen — trüber und regnerischer Abend.

Psychrometrische Differenzen: 2.2 Gr. 1.8 Gr. 2.2 Gr.

#### T o d e s - A n z e i g e.

Heute Vormittag um 10 Uhr starb in seinem 66. Lebensjahre, an den Folgen einer Leber- und Milzkrankheit, der Großherzogl. Bad. Oberförster Lummpp dahier. Gott hat sein thätiges und nützlichcs Leben durch eine leichte Auflösung hinweggenommen. Sein Andenken wird seinen Freunden unvergeßlich bleiben.

Ettlingen, den 14. Sept. 1828.

Des sel. Verstorbenen hinterlassene Wittve und Kinder.

#### T h e a t e r - A n z e i g e.

Dienstag, den 16. September: Das Portrait der Mutter, oder: Die Privatkomödie, Lustspiel in 4 Akten, von Schröder.

Donnerstag, den 18. September: Rettung für Rettung, Schauspiel in 5 Akten, von Beck. Hierauf: Der Verschwiegene wider Willen, oder: Die Fahrt von Berlin nach Potsdam, Lustspiel in 1 Akt, von Kogebue. — Hr. Seydelmann, vom kurfürstl. Hoftheater zu Kassel, den Doktor Merz

tens und Kommissionsrath Frosch, als erste Gastrollen.

Sonntag, den 11. Sept.: Ludwig XI. in Veronne, Schauspiel in 5 Akten, von Joseph Freiherrn v. Aufenberg. — Hr. Seydelmann, Maitre Pierre, als Gast.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Freitag, den 26. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wird das 2stöckige Wohnhaus des landständischen Archivarius Hauer, Erbprinzenstraße Nr. 24, auf der Stadtamtsrevisoratskanzlei nochmals versteigert, und dabei keine Ratifikation vorbehalten, sondern bei annehmlichem Gebot definitive losgeschlagen werden.

Karlsruhe, den 13. Sept. 1828.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.

Kerler.